

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Sattel, Haus Leematt

06.011

Objekt-Adresse: Steinerbergstrasse 18, 6417 Sattel



Einstufung: regional
Datierung: um 1757
KTN / EGID: 1354 / 259822
Koordinaten: 2690301.364 / 1214809.091
Inventarisiert: 1979
Revidiert: 2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: 06.01-99
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: B -12912
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Ende des 18. Jh. erbautes Wohnhaus in Blockbauweise mit Sockelgeschoss. Ortsbildprägender Bau ausserhalb der geschlossenen Siedlung Sattel mit Fernwirkung. Aufgrund von Konstruktion, zweiraumtiefem Grundriss, Materialität wie auch Fassadengestaltung handelt es sich um einen qualitätsvollen Vertreter des Wohnhauses in Blockbauweise in der Innerschweiz des 18. Jh. Dem Wohnhaus kommt ein hoher kultur- und kunstgeschichtlicher Wert zu.

Lage:

Das Wohnhaus ist ausserhalb der geschlossenen Siedlung Sattel an der gerade verlaufenden Steinerbergstrasse in offenem Wiesland situiert. Der grosse, giebelständige Bau prägt durch seine freigespielte Lage das Landschaftsbild in der leicht abfallenden Talebene im Raum Lehmatt wesentlich mit. Überdies dokumentiert der Bau aufgrund seiner Lage die für den Kanton Schwyz typische Streusiedlungsstruktur.

Objektbeschreibung:

Das zweigeschossige Wohnhaus aus dem späten 18. Jh. erhebt sich über gemauertem und verputztem Sockelgeschoss als unverscindelter Blockbau mit Schwellenschloss, der von einem Pfetten-Sparrendach mit Aufschieblingen überspannt wird. Über die Baugeschichte des Wohnhauses ist nur wenig bekannt. Aufgrund der Dokumentation im Restaurierungsbericht kann allerdings von einer weitgehend bauoriginalen Konstruktion mit geringen baulichen Veränderungen im 19. und 20. Jh. ausgegangen werden.

Die markante südausgerichtete Hauptgiebelfront zeichnet sich durch eine betonte Horizontalgliederung aus mit vier Vordächern sowie mit drei-, vier- und fünffach gekoppelten Fensterwagen inkl. erneuerten Zugläden. Die Vordachkonstruktionen sind als sog. Rössli ausgebildet, die stilistisch ins 18. Jh. verweisen. In die Blockbaukonstruktion sind 2016 im 1. und 2. Wohngeschoss zusätzliche Balkenkränze eingebaut worden. Unter beiden Traufen sind bretterverschaltete Lauben angehängt. Die Öffnungen im Sockelgeschoss sind mit Sandsteingewänden ausgebildet. Eine einläufige jüngst ersetzte Steintreppe traufwestseitig führt zum Hauseingang im 1. Wohngeschoss, der über dem Kellereingang angeordnet ist. Ein weiterer Zugang ist ostseitig unterhalb der Laube angeordnet.

Zweiraumtiefer Grundriss mit Quergang; Stube und Nebenstube südseitig und Küche und Hinterstube nordseitig. Das hochstrebende Volumen wird von einem geknickten Satteldach abgeschlossen. Beidseitig durchbrechen atypisch gestaltete Schleppgauben die ansonsten geschlossenen Dachflächen.

Gemäss Restaurierungsbericht zeichnet sich das Wohnhaus auch durch einen reichen Innenausbau um 1800 in Stube und Hinterstube aus: Kachelofen Hinterstube von 1797, Stubenofen 1823, Buffet, Wand- und Deckentäfer sowie Türen A. 19. Jh.

Baugeschichte:

1797 Mutmasslicher Neubau (Inscription Ofenkachel)

1819/23 Erneuerung (Inscription "1819" Giebelfront SO über Firstkammer, Kachelofen (Inscription "1823" Ofenfuss)

2016 Restaurierung, zusätzliche Balkenkränze, Aufdachdämmung

Quellen / Literatur:

- KDM SZ II: 1930, S. 342

- Frey, Georg: Denkmalpflegerische Abklärungen zu Umbau und Restaurierungsbericht, 26.08.2014

- Archiv Bauamt Sattel